

Bibelkampagne – Mit Gott versöhnt!

Paulus hat in aller Radikalität das Problem des Menschen gezeigt und uns vor Augen geführt, dass wir uns nicht selbst helfen können.

Nun zeigt er, dass Jesus die perfekte Lösung ist und, dass wir im Glauben, im Vertrauen, in der Abhängigkeit von Jesus diese perfekte Lösung annehmen können. Ohne eigenen Verdienst, ohne eigene Leistung, einfach aus Gnade.

Fragen für die Kleingruppe:

1. Wie hast du den Church Brunch erlebt? Was hat dich angesprochen, was noch beschäftigt?

Lest miteinander: *Nachdem wir durch den Glauben von unserer Schuld freigesprochen sind, steht nun nichts mehr zwischen uns und Gott. Wir haben Frieden mit ihm. Wem verdanken wir das? Allein Jesus Christus. Er hat uns die Tür zu diesem neuen Leben mit Gott geöffnet. Voller Freude danken wir Gott dafür, daß wir einmal an seiner Herrlichkeit teilhaben werden. Doch nicht nur dafür sind wir dankbar. Wir danken Gott auch für die Leiden, die wir wegen unseres Glaubens auf uns nehmen müssen. Denn in solchen Leiden lernen wir, geduldig zu werden. Geduld aber vertieft und festigt unseren Glauben, und das wiederum gibt uns Hoffnung. Und diese Hoffnung wird uns nicht enttäuschen. Denn durch den Heiligen Geist, der uns geschenkt wurde, ist Gottes Liebe in uns.*

Röm.5,1-5

2. Warum kann nur eine Errettung aus Glauben und nicht aus Werken zu Frieden führen?
3. *Persönlich:* Was bedeutet es für Dich Frieden mit Gott zu haben? Wie erlebst Du diesen Frieden?
4. Was haben wir in diesem Text noch alles durch Jesus empfangen? Was bedeuten dir die einzelnen Aspekte? Was ist dir besonders wichtig?
5. "Wir danken Gott auch für die Leiden ..." Ist dies nicht übertrieben? Warum sieht Paulus im Leiden etwas Positives?
6. Inwiefern ist dein Leben durch den Glauben "neu" geworden (V.2)?
7. Wie gehst du mit der Aussage um, dass Schwierigkeiten den Charakter formen, wenn du gerade irgendwo versagt hast oder am Ende deiner Kräfte angekommen bist?

Fortsetzung falls Zeit:

Lest miteinander: *Schon damals, als wir noch hilflos der Sünde ausgeliefert waren, ist Christus für uns gottlose Menschen gestorben. Selbst für einen guten Menschen (wörtlich: einen Gerechten) würde kaum jemand von uns sterben, obwohl es das vielleicht geben mag. Gott aber hat uns seine große Liebe gerade dadurch bewiesen, daß Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren. Wieviel weniger müssen wir einmal am Gerichtstag Gottes Zorn fürchten, nachdem wir jetzt durch den Opfertod Jesu (wörtlich: durch sein Blut) von unserer Schuld freigesprochen sind. Als wir noch seine Feinde waren, hat Gott uns durch den Tod seines Sohnes mit sich selbst versöhnt. Wieviel mehr werden wir, da wir jetzt Frieden mit Gott haben, am Tage des Gerichts bewahrt bleiben, nachdem ja Christus auferstanden ist und lebt. (wörtlich: gerettet werden durch sein Leben). Lob und Dank sei ihm dafür! Schon jetzt sind wir durch unseren Herrn Jesus Christus mit Gott versöhnt.*

Röm.5,1-5

8. Worüber staunt Paulus in diesem Text am meisten?
9. Gott hat uns geliebt als wir noch seine Feinde waren, welche Überzeugung löst dies bei Paulus aus?
10. *Persönlich:* Diese Woche sahen wir den grossen Kontrast: „Ganz schuldig – ganz freigesprochen“! Was löst dies in dir aus? Berührt es dich noch? Welche Seite dieses Kontrastes hast du in der Vergangenheit ignoriert, abgehakt, als selbstverständlich empfunden? Wie zeigen wir eine angemessene Reaktion durch unsere Taten?